

„Stadt im Premiumbereich“

Regensburg. Die Anstrengungen der Stadt, sich unter den „grünsten“ Kommunen Deutschlands zu positionieren, tragen Früchte. Beim bundesweiten Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ hat Regensburg unter 73 Teilnehmerkommunen den 22. Rang beim Gesamtergebnis erreicht und liegt damit im ersten Drittel, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

„Da sich an dem Wettbewerb weiterhin nur Städte und Gemeinden beteiligt haben, die sich im Bereich Klimaschutz überdurchschnittlich engagieren, ist die Platzierung aus unserer Sicht sehr positiv zu werten. Mit dem 22. Rang befinden wir uns sozusagen in der Premiumclass“, so Rechts- und Umweltreferent Dr. Wolfgang Schörngig, der sich aus dem Vergleich mit anderen Kommunen wertvolle Ergebnisse für die künftige Arbeit im Bereich des kommunalen Klimaschutzes erwartet.

Der inzwischen dritte kommunale Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe hatte bundesweit alle Städte und Gemeinden dazu aufgerufen, ihre Aktivitäten im Bereich Klimaschutz zu präsentieren und sich mit anderen Kommunen zu messen.

In sechs ausgewählten Handlungsfeldern konnten Städte und Gemeinden aller Größenklassen aus ganz Deutschland ihre Bemühungen um den Klimaschutz unter Beweis stellen.

Weitere Informationen sind unter www.klimaschutzkommune.de zu finden.

Wochenendchaoten demolieren sieben Autos

Regensburg. An diesem Wochenende haben unbekannte Täter nicht weniger als sieben geparkte Autos in oder nahe der Innenstadt demoliert und damit gleich drei Polizeidienststellen auf Trab gehalten. Die Polizei geht zum Teil davon aus, dass einzelne Täter mehrere Male zugeschlagen haben. Insgesamt wurden geschätzte 2650 Euro an Sachschäden verursacht.

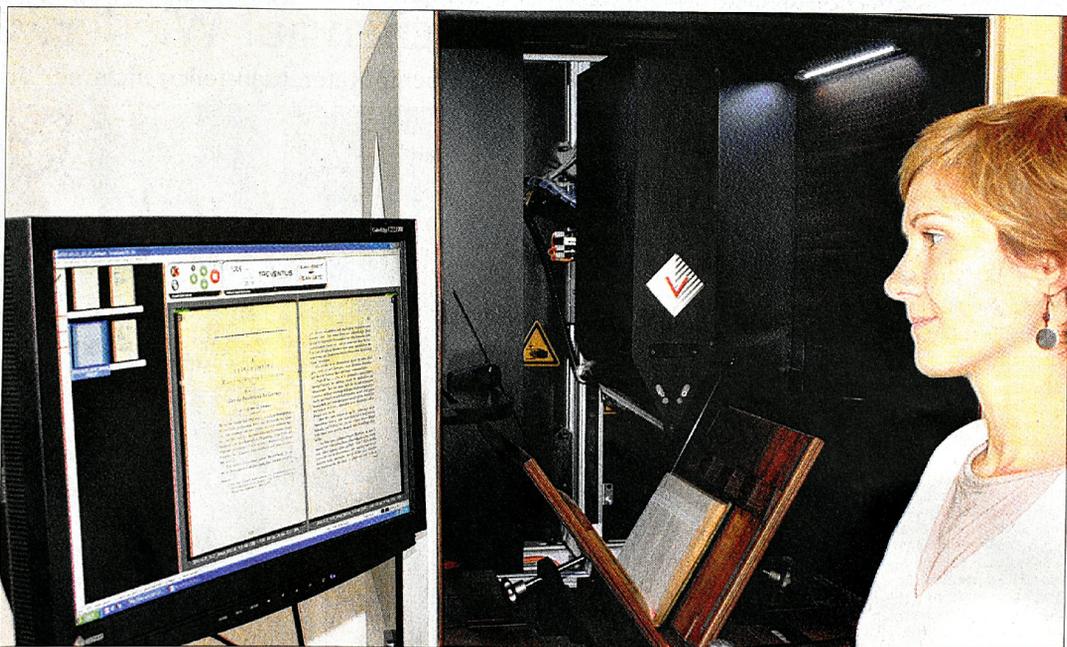
In der Nacht auf Samstag warf jemand in der Andreasstraße eine hölzerne Werbetafel auf das Dach eines geparkten Autos. Hierbei entstand an dem silbernen Peugeot ein Sachschaden in Höhe von circa 500 Euro. Zeugenhinweise in dieser Angelegenheit nimmt die Polizeiinspektion 2 unter Telefon 0941/5062221 entgegen.

In der Nacht auf Sonntag wurden in der Tillystraße zwei Autos mit Bronzefarbe besprüht. Die ruinierten Karossen müssen neu lackiert werden. Den Sachschaden schätzt die Polizei jeweils auf etwa 500 Euro.

Irgendwann am Wochenende, zwischen Donnerstag Abend und Samstag Mittag, zerstörte ein Unbekannter die Motorhaube eines in der Blauen-Stern-Gasse geparkten Audi. Das Blech wurde derart eingedrückt, dass dieses Teil komplett ersetzt werden muss, was nach Meinung der Beamten etwa 500 Euro kosten wird.

In der selben Zeit, zwischen Freitag Nacht und Samstag Morgen, wurden am Donaumarkt von zwei Autos die Rückspiegel abgerissen. Betroffen waren ein Ford Fiesta und ein Mini. Hier wird der Sachschaden mit jeweils 200 Euro angegeben. Sachdienliche Hinweise zu diesen drei Fällen werden von der Polizeiinspektion Regensburg 1 unter der Telefonnummer 0941/5062121 erbeten.

Die Kripo Regensburg beschäftigt ein Autoaufbruch. Ein 22-jähriger Student hatte seinen roten VW am Freitag Nachmittag in der Josef-Engert-Straße abgestellt und musste am Montag Morgen feststellen, dass ein Seitenfenster eingeschlagen worden war. Aus dem Fahrzeug wurde allerdings nichts gestohlen. Der Sachschaden beträgt hier 150 Euro. Zeugen dieses Vorfalls möchten sich telefonisch mit der Kriminalpolizei Regensburg unter 0941/5062888 in Verbindung setzen.



DER SCANROBOT SR301 ist schon seit längerer Zeit an der Universitätsbibliothek Regensburg im Einsatz. Er ist für die Digitalisierung großer Buchbestände entwickelt und garantiert verzerrungsfreie Aufnahmen. Das Besondere an diesem Scanner ist, dass er jeweils zwei Seiten gleichzeitig scannt und die Buchseiten nach dem Scannen automatisch umblättert. Dabei senkt sich ein Prisma behutsam in das aufgeschlagene Buch, die gegenüberliegenden Seiten werden aufgenommen und anschließend wend-

det ein Luftstoß die Seiten. Ein weiterer großer Vorteil ist die buchschoenende Arbeitsweise durch einen eng begrenzten Öffnungswinkel von 45 Grad. Das bedeutet, die Bücher müssen beim Scannen nicht vollständig aufgeklappt werden, wie dies bei den meisten handelsüblichen Kopierern der Fall ist. Während des Betriebs überwacht ein Mitarbeiter die Arbeiten - ein Eingreifen ist nur in seltenen Fällen notwendig, beispielsweise wenn der Luftstoß einmal zwei Seiten gewendet haben sollte. (Foto: Universität)

Ideengeschichte fürs Wohnzimmer

Neuer Bücherkopierdienst „EOD“ der Universitätsbibliothek macht von sich Reden

Regensburg. Kostbar in der Machart und selten in der Auflage, enthalten alte Bücher meist einzigartige Dokumente der europäischen Ideengeschichte. Der große Vorteil: Als sie entstanden, gab es noch kein Urheberrecht wie heute. Und so können sie digital vervielfältigt und jedem zugänglich gemacht werden. Erstmals bietet die Universitätsbibliothek Regensburg jetzt an, ganze Bände, entweder digitalisiert oder sogar in Kopie dem interessierten Nutzer dauerhaft zu überlassen. Das Zaubervort heißt „EOD“.

Eine pragmatische Lösung für dieses Problem ist es, von jedem Buch im Bestand zu erfassen, ob es denn vom Standpunkt des Urheberrechts her gesehen digitalisierbar ist.

Nutzer bestimmen über die Verfügbarkeit

Ein solches Merkmal wird dann der üblichen Recherche hinzugefügt. Im Regensburger Online-Katalog OPAC muss dann nur noch der Knopf „EOD“ geklickt werden. Aus dem Magazin der Universitätsbibliothek wandern dann nur noch die

jeweils nachgefragten Bücher unter den Scanner. Dabei entstehen im Gegensatz zum herkömmlichen Dokumentenlieferdienst vollständige Kopien des ganzen Bandes. Auf Wunsch druckt die Bibliothek den Datensatz auch gleich zu einem neuen Buch aus.

Vom Liebhaber bis zum Wissenschaftler

Wenn Nutzer diesen Service erst einmal entdeckt haben, so weiß Dr. Helge Knüttel von der Universitätsbibliothek Regensburg, werden sie zu „Stammkunden“ und bestellen

wiederholt. „Es sind die unterschiedlichsten Menschen, die den EOD-Dienst in Anspruch nehmen“, überlegt er. Der Nutzerkreis besteht aus Wissenschaftlern, die bestimmte Bücher für ihre Forschung benötigen, aus Ahnenforschern, Hobbyhistorikern oder Menschen, die sich einfach für bestimmte Themengebiete in besonderer Weise interessieren und auf der Suche nach speziellen Büchern sind. EOD wird aber auch genutzt, um jemandem, oder sich selbst, ein ganz besonderes Geschenk zu machen.

Bücher aus den Archiven ganz Europas

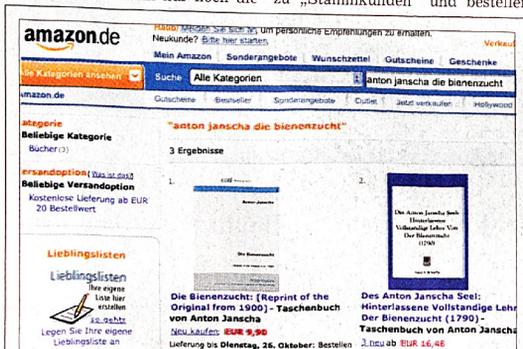
Zu den dreizehn ursprünglich am Projekt teilnehmenden Bibliotheken gehörten die Universitätsbibliotheken Regensburg und Greifswald, die Bayerische Staatsbibliothek München, der Computer- und Medienservice der Humboldt-Universität zu Berlin, die Universitätsbibliotheken Innsbruck, Wien und Graz, die Nationalbibliotheken von Estland, Ungarn und Portugal, die Königliche Bibliothek Kopenhagen, die Slowenische National- und Universitätsbibliothek Ljubljana sowie die Universitätsbibliothek Bratislava.

Persönlicher Beitrag zur Verbreitung des Kulturguts

Das Bestellen von Büchern über EOD ist ein unmittelbarer persönlicher Beitrag zur Verbreitung des europäischen Kulturguts. EOD ist kostenpflichtig, wird aber von der Europäischen Union gefördert. Wenn ein Buch einmal bestellt wurde, kommt es in ein Repostorium und ist für alle weiteren Besteller kostenlos. Die Universitätsbibliothek Regensburg verlangt eine Grundgebühr von zehn Euro pro Buch und 16 Cent für jede weitere Buchseite. Ein digitales Ebook, beispielsweise mit 200 Seiten kostet also 42 Euro.

Von Franz Nopper

Der Katalog der Universitätsbibliothek Regensburg ist abzurufen unter www.bibliothek.uni-regensburg.de/katalog/katalog.htm



Dank Regensburger EOD möglich: Die 110 Jahre alte Abhandlung des „Kaiserimkers“ Anton Janscha neu kaufen. (Repro: nop)

Ein Buch geht auf Reisen

„Die Bienenzucht“ gefragt wie nie

Regensburg. Der 1734 geborene Anton Janscha war dafür verantwortlich, dass im Jahr 1770 am Hof der österreichischen Kaiserin Maria Theresia die Zucht der Honigbiene ihre prominente Stellung einnahm. Er war aber nicht nur Pionier in der Bienenzucht, er „kaiserliche und königliche Imker“ hinterließ sein umfangreiches Wissen seiner Nachwelt, indem er im Laufe seines Lebens mehrere Werke über sein Fachgebiet verfasste. Eines dieser Bücher trägt den Titel „Die Bienenzucht“ und befindet sich in einer heute

wertvollen Auflage aus dem Jahr 1900 in den Beständen der Universitätsbibliothek Regensburg. Obwohl das Ausleihen von alten und wertvollen Büchern meist nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, kann jeder Bienefreund auf das Wissen von Anton Janscha zurückgreifen: Man hat die Möglichkeit, sich das Werk als Ebook oder als EOD-Reprint zu bestellen. Sogar der Internetabieter Amazon hält große Stücke auf Anton Janscha und hat das EOD-Reprint der Universitätsbibliothek Regensburg vorrätig.